



Info

Personalrat der allgemeinbildenden Schulen
Spandau
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Streitstr.6,13587 Berlin
Raum 2002

Tel.: 90279-2820
Fax: 90279-7580
sabine.radtke@senbjf.berlin.de

Oktober 2021

Bei Covid-19-Erkrankung: Unfallanzeige machen!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wenn Sie den konkreten Verdacht haben, dass Sie sich am Arbeitsplatz mit Covid-19 infiziert haben, könnte es sich um einen Arbeitsunfall handeln!

Meldung des Arbeitsunfalls

In jedem Fall sollten Sie den vermuteten Arbeitsunfall Ihrer Schulleitung umgehend schriftlich anzeigen (formlos).⁴ Wen sollten Sie außerdem informieren?

- Ihren behandelnden Arzt¹
- Betriebsarzt: amz-schule@charite.de
- Tarifbeschäftigte: Unfallkasse Berlin³: Culemeyerstraße 2, 12277 Berlin, FAX: 030/ 7624 1109, unfallkasse@unfallkasse-berlin.de
- Gesundheitsamt (koordiniert die Nachverfolgung von Kontaktpersonen und sollte daher über den Zusammenhang von Erkrankung und beruflicher Tätigkeit informiert werden)³: Tel. 90279-4011

Erstattung der Unfallanzeige

Bei einer nachvollziehbaren Vermutung, dass es sich um einen Arbeitsunfall handelt, ist bei AN die Schulleitung nach § 193 SGB VII verpflichtet, eine Unfallanzeige zu erstatten (nicht der Beschäftigte, wie es die bisher übliche, aber rechtlich nicht korrekte Praxis ist). Beamt*innen müssen die Unfallanzeige selbst ausfüllen. Die Unfallanzeige wird zur Unfallkasse (Tarifbeschäftigte) bzw. zur zuständigen Arbeitsgruppe der Personalstelle ZS PE 17 (Beamt*innen) geschickt. Die Pflicht zum Erstellen einer Unfallanzeige besteht insbesondere dann, wenn die Erkrankten mehr als drei Tage arbeitsunfähig waren und/oder ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste.⁵ **Die schwierige Rechtsfrage, ob es sich um einen Arbeitsunfall handelt, entscheidet die Unfallkasse bzw. Personalstelle.**^{3;5}

Voraussetzungen für die mögliche Anerkennung einer Covid-19-Erkrankung als Arbeitsunfall

1. Man muss mind. 3 Tage krankgeschrieben sein
2. berufsbedingter Kontakt zu einer oder mehreren nachweislich infizierten Personen (Indexpersonen)
 - ⇒ Wann erfolgte der Kontakt? Namen der Indexpersonen?
 - ⇒ Wo erfolgte der Kontakt?
 - ⇒ Erfolgte der Kontakt auf dem Arbeitsweg?³ (Nachweis ggf. mit Corona-Warn-App)
 - ⇒ Dauer des Kontaktes: mind. 15 min², geringere Kontaktdauer bei besonders intensivem/nahen Kontakt¹
 - ⇒ örtliche Nähe (unter 1,5 bis 2 m)¹
 - ⇒ Wenn sich keine *konkrete* Indexperson feststellen lässt: War eine größere Anzahl Kolleg*innen / Schüler*innen nachweislich infiziert und lagen infektionsbegünstigende Bedingungen vor? Das sind z.B.:
 - hohe Anzahl der üblichen Personenkontakte
 - schlechte Lüftungsmöglichkeiten
 - geringe Infektionszahlen außerhalb des Arbeitsumfeldes^{1;3}
3. Maximale Zeitspanne zwischen Auftreten von Symptomen und Kontakt mit Indexpersonen
 - ⇒ 2 Wochen¹
 - ⇒ Symptomfreier Verlauf: positive Testung muss spät. nach 2 Wochen erfolgen.⁵ Wegen eventueller Spätfolgen sollte trotzdem eine Unfallanzeige gemacht werden!³
4. Weitere Aspekte⁵
 - ⇒ Tätigkeit mit erhöhter Aerosolproduktion (z.B.: hohe Lautstärke beim Sprechen; körperliche Aktivität wie schnelles Laufen oder Rennen während der Pausen; Sportunterricht)
 - ⇒ Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckung/Schutzmaske

Quellen:

¹ DGUV

² SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel vom 20.08.2020

³ Beratungsstelle Berufskrankheiten bei der Senatsverwaltung

⁴ Baunack, S., „Ansteckung mit Covid als Berufskrankheit oder Dienst-/Arbeitsunfall“ in: „Der Personalrat aktuell“ 01/2021

⁵ Unfallkasse Berlin

Den berufsbedingten Kontakt zu einer oder mehreren Indexpersonen müssen Sie im Zweifelsfall nachweisen.⁴

Daher sollten Sie sich zu den umseitig aufgeführten Punkten möglichst zeitnah Notizen machen und diese Notizen der Unfallanzeige beilegen.

Vorteile einer Unfallanzeige³

Wird Ihre Covid-19-Erkrankung als Arbeitsunfall anerkannt, haben Sie Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Unfallkasse. Diese übernimmt u.a.:

- Behandlungskosten
- Lohnersatzleistungen
- ggf. Rentenzahlungen

Frist für das Erstellen der Unfallanzeige

Beamte: 2 Jahre (§§ 31 und 45 LBeamtVG)⁴

Tarifbeschäftigte: Leistungen können im Regelfall nicht mehr als 4 Jahre rückwirkend erbracht werden⁵, aufgrund der Ausschlussfrist gemäß § 37 TV-L sollte die Unfallanzeige jedoch innerhalb von 6 Monaten erstattet werden

Covid-19-Erkrankung wird nicht als Arbeitsunfall anerkannt – rechtliche Möglichkeiten⁴

- Sie können Widerspruch gegen die Entscheidung einlegen
- bleibt dieser erfolglos, können Sie vor dem Sozialgericht (Tarifbeschäftigte) bzw. Verwaltungsgericht (Beamte*innen) Klage erheben, das ist für Sie kostenlos
- die Tatsache, dass die Infektionsrate bei Beschäftigten an Schulen nicht höher ist als in der Allgemeinbevölkerung ist nach Aussage der Beratungsstelle für Berufskrankheiten kein Ablehnungsgrund!

Bei Fragen können Sie einen Termin bei der Beratungsstelle Berufskrankheiten vereinbaren:

Adresse	: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Oranienstraße 106, 10969 Berlin	
Telefon	: (030) 9028 2636	Telefax : (030) 9028 2079
E-Mail	: beratungsstelle.bkv@senias.berlin.de	Internetseite: www.berufskrankheiten.berlin.de

Bei Fragen können Sie sich auch gerne an uns wenden.

Ihr Personalrat

Quellen:

¹ DGUV

² SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel vom 20.08.2020

³ Beratungsstelle Berufskrankheiten bei der Senatsverwaltung

⁴ Baunack, S., „Ansteckung mit Covid als Berufskrankheit oder Dienst-/Arbeitsunfall“ in: „Der Personalrat aktuell“ 01/2021

⁵ Unfallkasse Berlin